





Lage • Landschaft • Überblick

Durch die Kreise Havelland, Uckermark und Märkisch-Oderland begrenzt, erstreckt sich der nordöstlich der Hauptstadt gelegene Landkreis Barnim von der Berliner Stadtgrenze bis an die Oder. Der heutige Landkreis ging mit der Kreisgebietsreform 1993 aus den Altkreisen Bernau und Eberswalde hervor. Als von der Fläche her kleinster der Berliner Umland- und zweitkleinster aller Landkreise Brandenburgs bildet er gemeinsam mit Uckermark die Planungsregion Uckermark-Barnim. Kreisverwaltungssitz ist die im äußeren Entwicklungsraum gelegene und von der EW-Zahl her größte Stadt des Kreises Eberswalde. Sie erfüllt gegenwärtig auch die Funktionen eines Regionalen Entwicklungszentrums und Mittelzentrums mit Teilfunktion eines Oberzentrums.

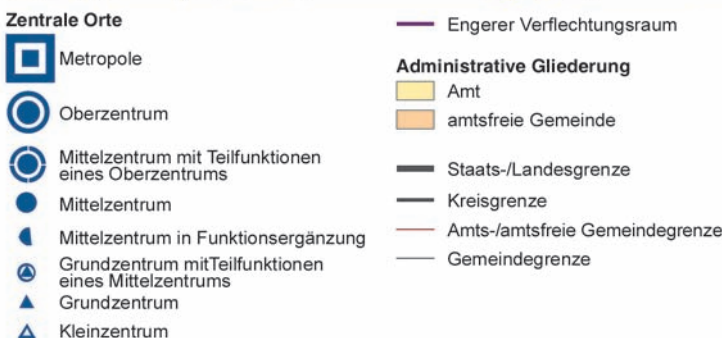
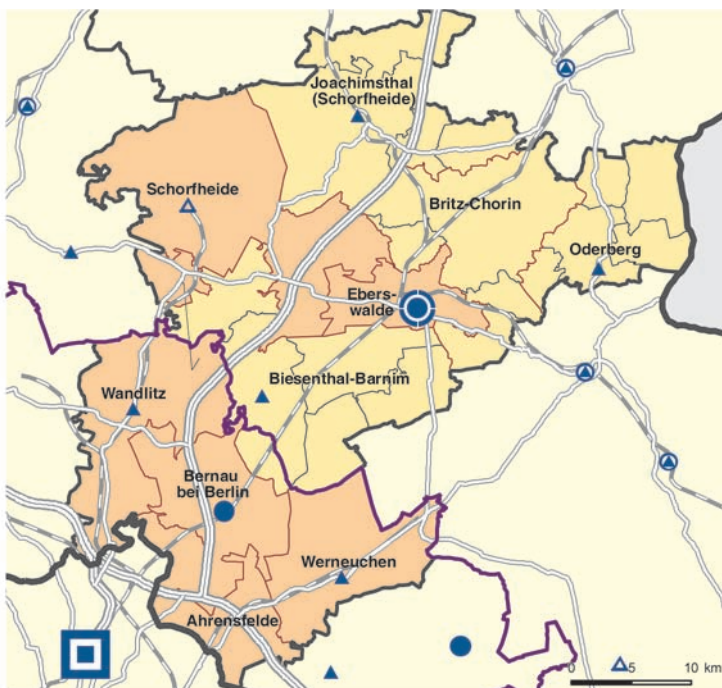


Die durch das Inlandeis der Weichselkaltzeit geprägte Oberfläche von Barnim ist vielfältig und abwechslungsreich gegliedert. Der Kreis nimmt eine Fläche ein, die von der Barnimer Platte im Süden über das Eberswalder Urstromtal bis zur Uckermärkischen Platte im Norden reicht. Neben den z. T. landwirtschaftlich genutzten flachwelligen Grundmoränenplatten („Der Barnim“) sind für Barnim bewaldete hügelige Endmoränenzüge, größere Sander- und Tal-sandflächen, tiefe Rinnen- (Werbellinsee) und flache Grundmoränenseen (Grimnitzsee) charakteristisch. Die zahlreichen waldgesäumten Klarwasserseen (Liebnitzsee) sowie die ausgedehnten Eichen-Buchenwälder sind von hohem Erholungswert und werden besonders von Berliner Naherholungs-suchenden genutzt.

Aufgrund der einzigartigen Landschaft mit ihrer Artenvielfalt und Unzerschnittenheit stehen 60 % der Fläche von Barnim unter Landschaftsschutz (zweit-höchster Anteil von allen Kreisen des Landes Brandenburg nach Havelland). LSG und NSG, die einen Anteil von 10 % an der Kreisfläche haben, bilden das Rückgrat der beiden Großschutzgebiete (Bio-sphärenreservat Schorfheide-Chorin und Naturpark Barnim), die ihrerseits einen Anteil von etwa 70 % an der Kreisfläche haben.

Mit 47 % weist Barnim nach Oder-Spree von allen Landkreisen den zweithöchsten Waldanteil (Land: 35 %) und mit 36 % den zweitniedrigsten Land-wirtschaftsflächenanteil vor Oberspreewald-Lausitz auf (Land: 50 %). Die Oberflächengewässer erreichen in Barnim mit 5,2 % von allen Landkreisen den höchsten Anteil. Durch starke Suburbanisierungsprozesse im

Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung 2004





Lage • Landschaft • Überblick

| Gemeindestatistik zum 31.12. des Jahres | | | |
|---|--------|--------|--------|
| | 1993 | 2002 | 2004 |
| Anzahl Gemeinden | 73 | 49 | 26 |
| Mittl. EW-Zahl | 2.043 | 3.518 | 6.768 |
| Anzahl Gemeinden eV | 30 | 25 | 5 |
| Mittl. EW-Zahl | 2.054 | 3.607 | 18.720 |
| Anzahl amtsfreie Gem. | 2 | 3 | 7 |
| Mittl. EW-Zahl | 35.160 | 26.489 | 20.901 |
| Anzahl Ämter | 10 | 9 | 4 |
| Mittl. EW-Zahl | 7.882 | 10.324 | 7.414 |

Umland Berlins stieg der Siedlungs- und Verkehrsflächenanteil des Kreises in den letzten Jahren auf 9,3 % (Land: 8,2 %).

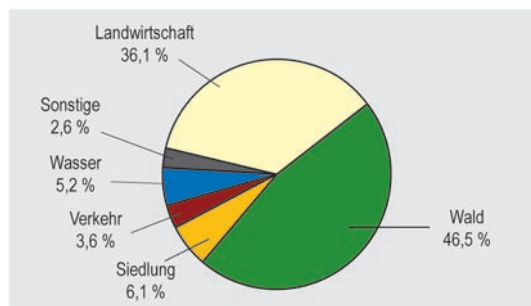


BAR

| Größte u. kleinste Gemeinden (Gebietsstand 31.12.2004) | | | |
|--|----------------|---------------------------|---------------------------------------|
| Gemeinde | Einwohner 2004 | Fläche (km ²) | Einwohnerdichte (EW/km ²) |
| Eberswalde | 42.145 | 58,2 | 724 |
| Bernau bei Berlin | 34.995 | 103,7 | 337 |
| Wandlitz | 19.987 | 164,3 | 122 |
| Panketal | 18.305 | 25,8 | 709 |
| Ahrensfelde | 12.538 | 57,8 | 217 |
| Schorfheide | 10.460 | 236,9 | 44 |
| Werneuchen | 7.774 | 116,3 | 67 |
| Biesenthal | 5.509 | 60,4 | 91 |
| Joachimsthal | 3.388 | 120,0 | 28 |
| Chorin | 2.605 | 121,6 | 21 |
| ⋮ | | | |
| Parsteinsee | 572 | 16,9 | 34 |
| Hohenfinow | 538 | 21,9 | 25 |
| Ziethen | 486 | 24,3 | 20 |

Barnim ist von allen Landkreisen am dichtesten durch das Eisenbahnnetz erschlossen (höchste Anzahl an Zugangsstellen). Die Straßennetzdichte entspricht etwa dem Landesmittel. Der Oder-Havel-Kanal durchschneidet als bedeutende Bundeswasserstraße den Kreis von West nach Ost, wobei das nicht mehr den Anforderungen der modernen Binnenschifffahrt genügende Schiffshebewerk in Niederfinow dabei die 36 m hohe Schwelle des Barnimabbruchs ins Odertal überwindet.

Flächennutzung 2004



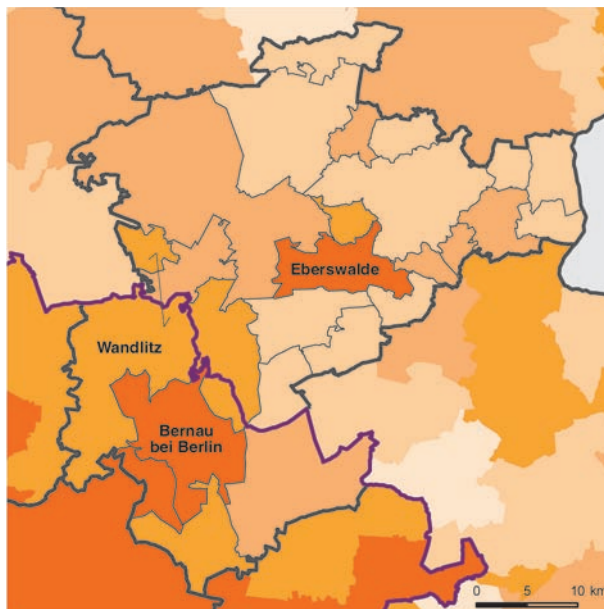


Bevölkerung

In Barnim lebten im Dezember 2004 rund 176.000 Einwohner, darunter 94.000 (53 %) im engeren Verflechtungsraum. Zwei Drittel der Einwohner konzentrieren sich in den vier größten Gemeinden Eberswalde, Bernau bei Berlin, Panketal und Wandlitz. Durch EW-Zuwächse erreicht Barnim mit 118 EW/km² von allen Landkreisen die höchste EW-Dichte (Land: 87 EW/km²). Dabei ist der engere Verflechtungsraum mit 200 EW/km² mehr als doppelt so dicht besiedelt wie der äußere Entwicklungsraum.

| | unter 20 Jahre | 20 – 40 Jahre | 40 – 60 Jahre | 60 Jahre und älter | gesamt |
|------------------|----------------|---------------|---------------|--------------------|--------|
| 1990 | 39,3 | 46,4 | 39,4 | 25,1 | 150,2 |
| 2004 | 32,4 | 43,9 | 56,2 | 43,4 | 175,9 |
| 2004 zu 1990 | 23,5 | 31,2 | 52,2 | 59,5 | 166,3 |
| 2004 zu 1990 | -7,0 | -2,5 | 16,8 | 18,2 | 25,6 |
| 2020 zu 2004 | -8,9 | -12,7 | -4,1 | 16,2 | -9,5 |
| 2020 zu 1990 | -15,9 | -15,2 | 12,8 | 34,4 | 16,1 |
| 2020 zu 1990 (%) | -40,3 | -32,8 | 32,4 | 136,8 | 10,7 |

Einwohnerdichte 2004



Einwohner 2004 (1.000 Personen)



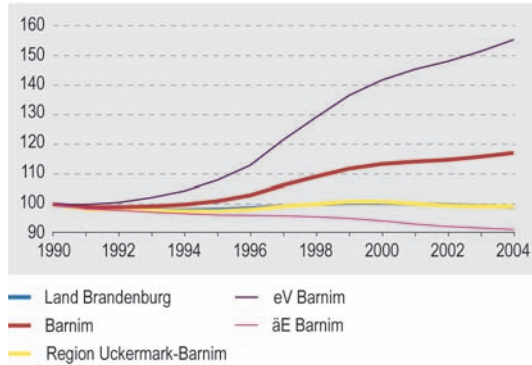
Die EW-Entwicklung des Kreises ist bis 1993 durch geringfügige Verluste, anschließend durch jährliche Zuwächse gekennzeichnet. Mit 17 % weist Barnim nach Potsdam-Mittelmark, Havelland und Oberhavel von 1990 – 2004 die viertstärkste EW-Zunahme aller Kreise auf. Diese wird ausschließlich im engeren Verflechtungsraum realisiert, dessen EW-Zahl um mehr als die Hälfte angestiegen ist, während der äußere Entwicklungsraum fast 9 % Rückgang verzeichnete. Der Bevölkerungsverlust im äußeren Entwicklungsraum ist vor allem der Entwicklung Eberswaldes geschuldet, dessen EW-Zahl seit 1990 allein um mehr als ein Fünftel zurückgegangen ist. Gemeinden im engeren Verflechtungsraum (abgeschwächt auch solche im Umland Eberswaldes) „profitierten“ dagegen von Suburbanisierungsprozessen und hatten kaum Bevölkerungsverluste sondern Zuwächse zu verzeichnen wie z. B. Bernau mit 43 %.

Der EW-Zuwachs von Barnim basiert ausschließlich auf hohen Wanderungsgewinnen, die von 1991 bis 2004 rund 35.000 Personen betragen und damit die Sterbeüberschüsse von etwa 10.000 weit mehr als ausglich. Insgesamt zogen seit 1991 über 100.000 Menschen in den Kreis, mehr als drei Viertel davon in den engeren Verflechtungsraum. Allein aus Berlin kamen über 55.000, von denen fast 90 % in das Umland zogen. Aus dem Kreis Barnim gingen seit 1991 rund 65.000 Personen fort, darunter fast zwei Drittel nach Berlin und in die alten Bundesländer.



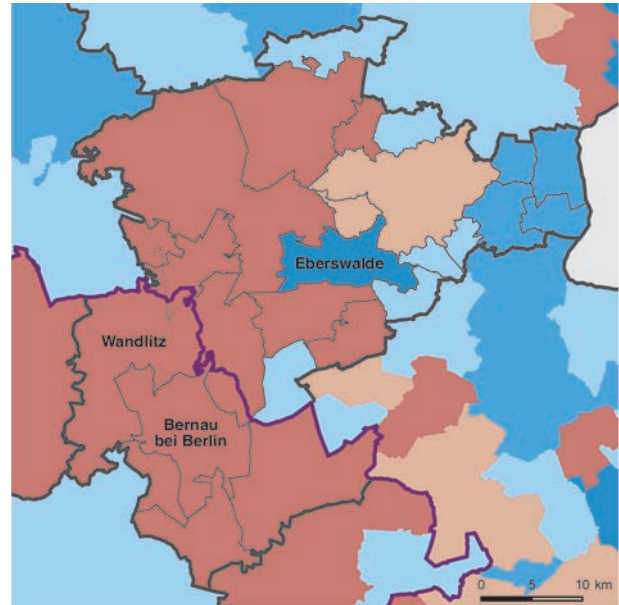
Bevölkerung

Einwohnerentwicklung (1990 = 100)



Auch die zukünftige EW-Entwicklung in Barnim vollzieht sich zwischen den Berlinnahen und -fernen Räumen unterschiedlich. Während die Bevölkerungsprognose für den engeren Verflechtungsraum von 2002 bis 2020 einen weiteren Zuwachs von 6 % vorausberechnete, wird für den äußeren Entwicklungsraum ein erneuter Rückgang von 14 % prognostiziert. Insgesamt wird im Landkreis Barnim nach 2005 ein langsamer Rückgang der Bevölkerungszahl erwartet. Im Jahr 2020 werden dann etwa 6.000 Personen weniger im Kreis leben als noch im Jahr 2002 (-4 %). Dem erneut vor allem auf Wanderungsgewinnen aus Berlin beruhenden Zuwachs im engeren Verflechtungsraum von rund 6.000 Personen steht jedoch ein Rückgang von 12.000 im äußeren Entwicklungsraum gegenüber. Bernau bei Berlin wird auf etwa 35.000 Einwohner anwachsen, wo hingegen die EW-Zahl von Eberswalde auf 36.000 EW zurückgehen wird.

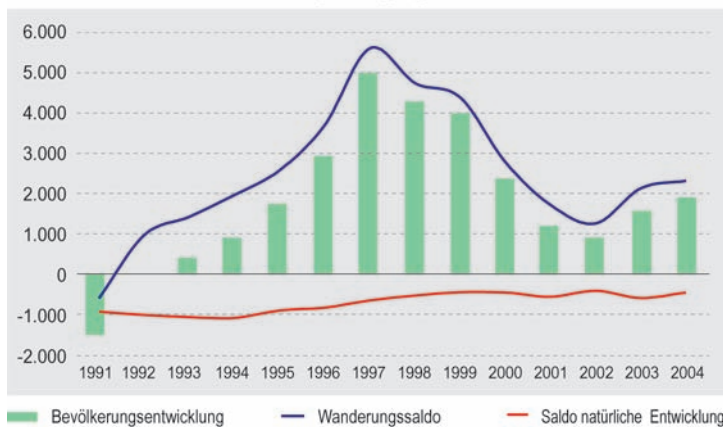
Einwohnerentwicklung 1990 bis 2004



BAR



Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung



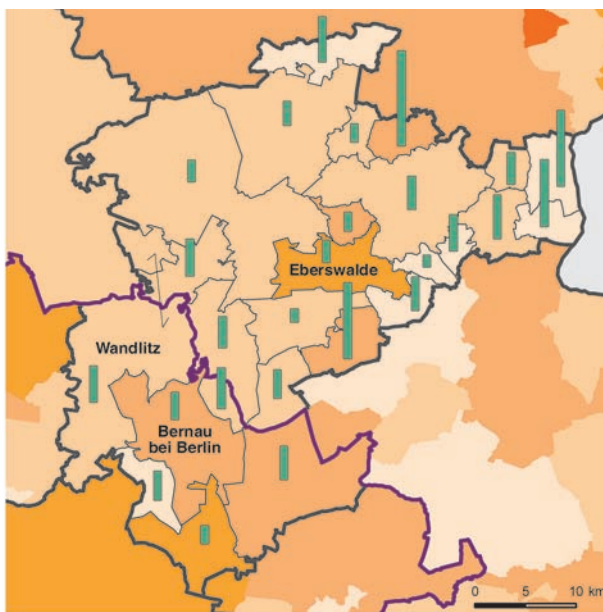


Wirtschaft

Mit rund 2,4 Mrd. € erbrachte Barnim im Jahr 2003 gut 5 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) des Landes und belegt damit wie bei der Bruttowertschöpfung (BWS) im Kreisvergleich den 10., beim BIP je Erwerbstätigen den 14. und beim BIP je Einwohner sogar nur den 17. Rang. Neben wirtschaftlichen Defiziten aufgrund des industriellen Arbeitsplatzabbaus zu Beginn der



SV-pflichtig Beschäftigte 2004



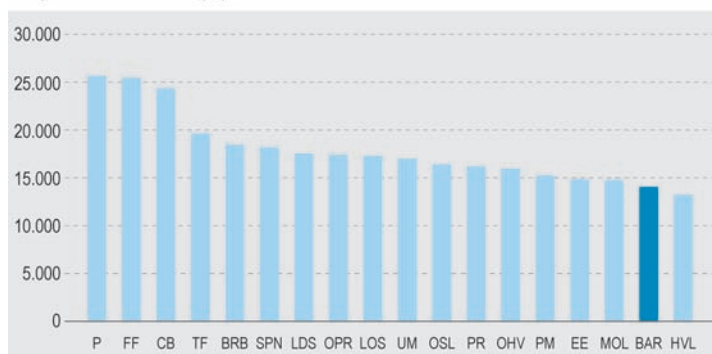
Platzierung des Kreises. Die BIP-Zuwachsrate von 1998 – 2003 liegt mit 10 % im Landestrend, wobei die Anteile des Baugewerbes ab- und die des Verarbeitenden Gewerbes und der Dienstleistungen zunehmen.

Der Land- und Forstwirtschaftsanteil an der BWS 2003 gehört bei Barnim wie auch in Oberhavel und Oberspreewald-Lausitz mit zu den Niedrigsten in Brandenburg (geringe Flächenanteile und Bodenwertzahlen), dagegen ist der des Dienstleistungssektors mit 80 % von allen Landkreisen der Höchste. Das Produzierende Gewerbe liegt mit 18 % unter dem Landesmittel (25 %).

1990er Jahre erklärt auch der für alle Berliner Umlandkreise hohe Auspendlerüberschuss die

Im Landkreis Barnim arbeiten rund 41.000 SV-pflichtig Beschäftigte, wovon fast ein Drittel außerhalb des Kreises wohnt. Die Anteile der Landwirtschaftsbeschäftigten daran entsprechen mit 3,4 % wie die der sonstigen Dienstleistungen mit 46 % dem jeweiligen Landesmittel, während das Produzierende Gewerbe darunter liegt. Der SV-Beschäftigtenrückgang fiel in Barnim von 1996 – 2004 mit 17 % gemäßiger als landesweit (-20 %) aus, im engeren Verflechtungsraum des Kreises mit -10 % noch erheblich günstiger.

BIP je Einwohner 2003 (€)



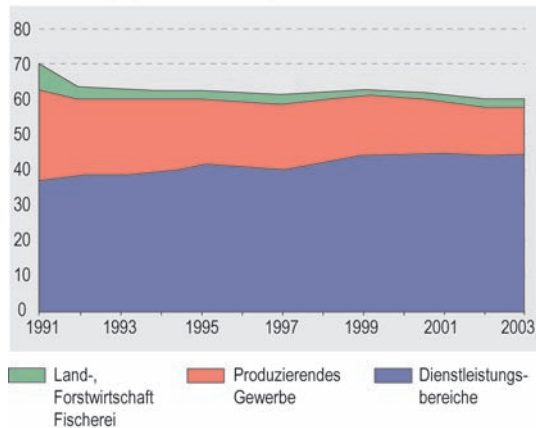
Der umfangreichste Arbeitsplatzabbau innerhalb von Industrie und Landwirtschaft fand in Barnim, wie in fast allen Kreisen des Landes Brandenburg, bereits mit der marktwirtschaftlichen Strukturanpassung weit vor 1996 statt. Er betraf in Barnim besonders den Raum



Wirtschaft

BAR

Erwerbstätige (1.000 Personen)

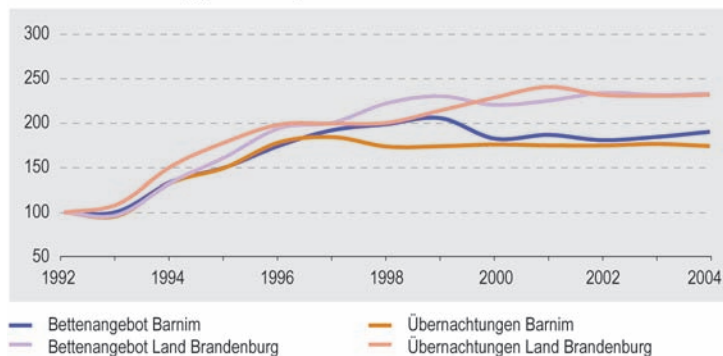


Eberswalde (Finowtal) und damit die „Wiege der Preußisch-Brandenburgischen Industrie“, das einstige „Märkische Wuppertal“. Neben zahlreichen kleineren Betrieben umfasst das Verarbeitende Gewerbe heute hier nur noch drei Unternehmen mit mehr als 200 Beschäftigten: die DB AG Fahrzeuginstandhaltung Eberswalde, das Walzwerk Finow und die Eberswalder Wurst GmbH (Britz). Eberswalde ist der einzige Regionale Wachstumskern des Landkreises mit mehreren ausgewiesenen Branchenzentren. Der ebenfalls einzige weitere Branchenschwerpunktort des Kreises ist Bernau, in dem ein bedeutendes Unternehmen des Ernährungsgewerbes mit über 500 Beschäftigten angesiedelt ist.

Wald- und Seenreichtum als die natürlichen Tourismus- und Naherholungspotenziale förderten den „Ökotourismus“ insbesondere im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und im Naturpark Barnim. Seit 1992 nahmen in Barnim die Gästebetten- und die Übernachtungszahlen um mehr als 75 % zu. Dazu trugen auch die „wassertouristische“ Entwicklung des alten Finowkanals und der umfangreiche Ausbau des regionalen und Fernradwegenetzes (z. B. Berlin – Usecum) bei.

Mit 237 je 1.000 Einwohner weist Barnim eine geringe Beschäftigtendichte und mit 49 % eine ebenfalls geringe Einpendlerquote bei einem deutlich überdurchschnittlichen Auspendlerüberschuss auf. Die Aus-

Tourismusentwicklung (1992 = 100)



pendlerquote liegt über 50 %, d. h. die Hälfte aller in Barnim wohnenden SV-pflichtig Beschäftigten arbeitet außerhalb des Kreises, 70 % davon in Berlin.

| | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 |
|------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| BIP (Mio. €) | 987 | 1.375 | 1.755 | 2.043 | 2.140 | 2.194 | 2.108 | 2.216 | 2.326 | 2.401 | 2.447 | 2.424 | 2.422 |
| BIP je Erwerbstätigen (€) | 14.256 | 21.829 | 28.085 | 32.847 | 34.295 | 35.796 | 34.782 | 36.098 | 37.513 | 39.162 | 40.187 | 40.804 | 40.807 |
| Saldo Gewerbean- u. -abmeld. | 1.711 | 1.028 | 711 | 728 | 753 | 480 | 521 | 610 | 322 | 245 | 114 | 246 | 649 |

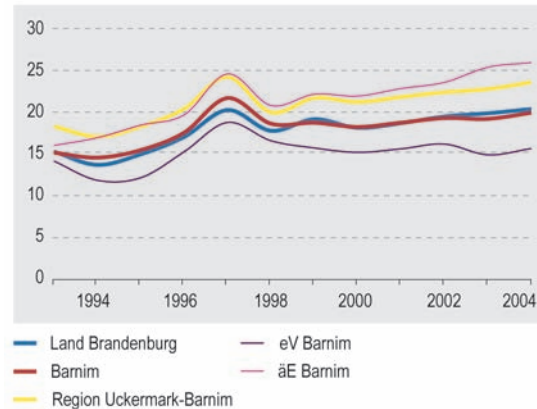




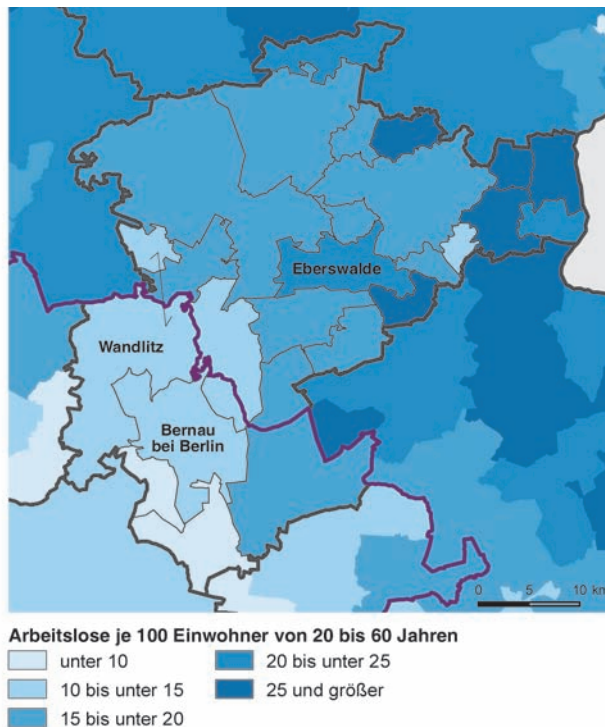
Arbeitsmarkt

Wie alle Berliner Umlandkreise weist auch Barnim eine zwischen engerem Verflechtungs- und äußerem Entwicklungsraum divergierende Arbeitsmarktstruktur und -entwicklung auf. Hohe Auspendlerzahlen nach Berlin verdeutlichen die starke Verflechtung und partielle Abhängigkeit vom Berliner Arbeitsmarkt. Trotzdem verzeichnet der Kreis mit 19,9 % im Dezember 2004 eine relativ hohe, nur geringfügig unter dem Landesdurchschnitt liegende Arbeitslosenquote (Basis abhängig zivile Erwerbspersonen). Dabei ist die Arbeitslosigkeit im engeren Verflechtungsraum (15,6 %) deutlich niedriger als im äußeren Ent-

Entwicklung der Dezemberarbeitslosenquote (%)



Arbeitslosenrate 2004



wicklungsraum (25,9 %). Doch auch im unmittelbaren Berliner Umland des Landkreises erreicht die Arbeitslosenquote nicht die Werte von Umlandkreisen anderer deutscher Metropolregionen. So beträgt die Arbeitslosenquote beispielsweise von Stormarn (Metropolregion Hamburg) 7,9 % oder von Freising (Metropolregion München) 5,4 %. Seit 1993 nahm die Arbeitslosenquote in Barnim wie landesweit um fast 5 %-Punkte zu. Auch die Arbeitslosenzahl nahm seit 1993 jährlich zu. So verdoppelte sich die Zahl der arbeitslosen Männer im Jahr 2004 gegenüber 1995, während die der Frauen nur um ein Fünftel anwuchs.

Auch die kleinräumigere Betrachtung der Arbeitslosigkeit auf Gemeindebasis offenbart das deutliche Strukturgefälle zwischen dem Nordosten und dem Südwesten des Landkreises. Die höchsten Arbeitslosenraten mit jeweils über 20 Arbeitslosen je 100 Einwohner zwischen 20 und 60 Jahren verzeichnen die im nordöstlichen Teil des äußeren Entwicklungsraums gelegenen Gemeinden Lunow-Stolzenhagen und

| Arbeitslose im Dezember des jeweiligen Jahres | | | |
|---|--------|--------|--------|
| Arbeitslose | | | |
| Jahr | Gesamt | Männer | Frauen |
| 1995 | 10.433 | 4.354 | 6.079 |
| 2004 | 16.184 | 8.913 | 7.271 |
| Anteile (%) | | | |
| 1995 | 100,0 | 41,7 | 58,3 |
| 2004 | 100,0 | 55,1 | 44,9 |
| Entwicklung 2004 (1995=100) | | | |
| Kreis | 155,1 | 204,7 | 119,6 |
| Land | 143,5 | 198,9 | 108,9 |





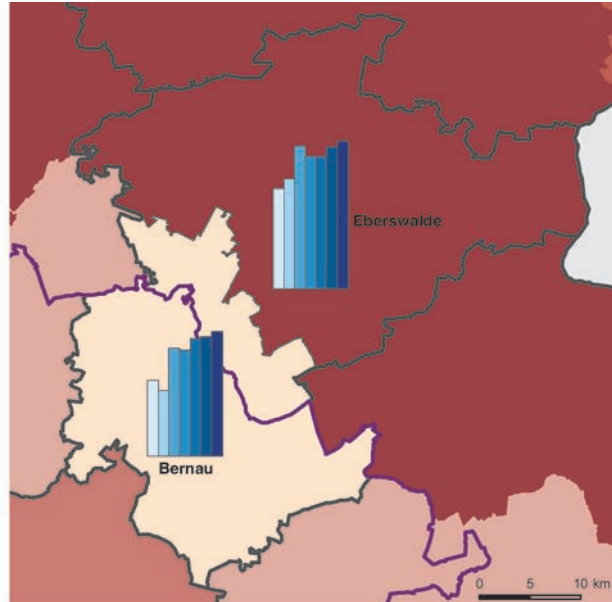
Arbeitsmarkt



Ziethen, wo hingegen die Gemeinden im unmittelbaren Berliner Umland Ahrensfelde und Panketal die geringsten Arbeitslosenraten aufweisen.

Der Frauen-Arbeitslosenanteil liegt mit 45 % in Barnim unter dem Landesmittel. Auch die Frauen-Arbeitslosenquote unterschreitet mit 18,0 % den Landesdurchschnitt von 19,3 % (zum Vergleich Stormarn: 7,5 %, Freising: 4,7 %). In Barnim sind wie auch landesweit 44 % aller Arbeitslosen länger als ein Jahr ohne Beschäftigung. Auch hierbei zeigen sich erheb-

Arbeitslosigkeit nach Geschäftsstellen

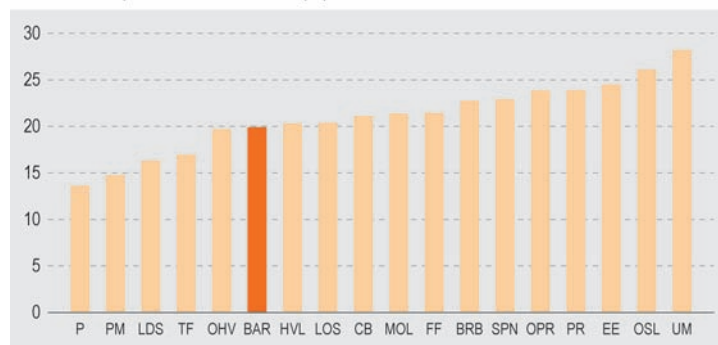


BAR



liche räumliche Unterschiede. Während der Anteil Langzeitarbeitsloser des Geschäftsbereiches Bernau 35 % beträgt, liegt er im Bereich Eberswalde über 47 % (Stormarn: 34 %, Freising: 17 %).

Arbeitslosenquote Dezember 2004 (%)



Die Anteile jugendlicher Arbeitsloser unter 25 Jahren bzw. älterer Arbeitsloser ab 55 Jahre entsprechen in Barnim mit 13 % bzw. etwa 10 % dem jeweiligen Landesmittel im Dezember 2004.

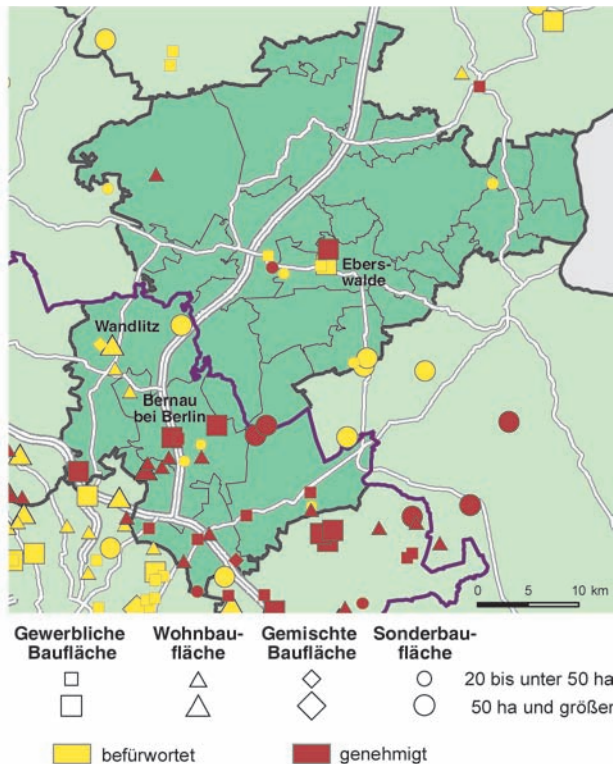


Planen • Bauen • Wohnen

Im Landkreis Barnim sind bis Dezember 2004 zu raumbedeutsamen Vorhaben insgesamt 14 Raumordnungsverfahren (ROV), darunter 12 mit Standorten im engeren Verflechtungsraum, abgeschlossen worden (13 davon mit positivem Ergebnis). Dazu gehören u. a. die großflächigen Einzelhandelszentren Kaufpark



Bauflächen in B-Plänen Januar 2005



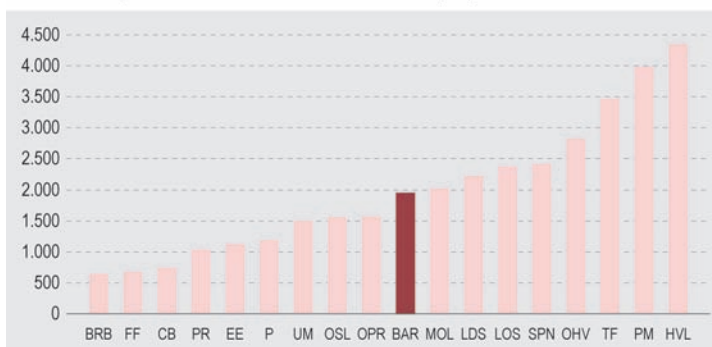
Eiche und Bahnhofspassagen Bernau sowie der Golfplatz Prennden. Vier weitere raumübergreifende ROV aus dem Bereich Technische Infrastruktur tangieren mit ihren Trassen den Kreis. Insgesamt 47 raumbe-

deutsamen Vorhaben konnte die Landesplanungsbehörde (GL) ohne förmliches ROV zustimmen, da keine raumordnerischen Belange verletzt wurden. Darunter sind zahlreiche großflächige Einzelhandelsvorhaben zu finden. Alle beantragten ROV im Kreis, die ohne Verfahren abgelehnt werden mussten, fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Bei der verbindlichen Bauleitplanung wurden bis 2004 über 500 B-Pläne befürwortet, d. h. im Durchschnitt 19 je Gemeinde (zum Vergleich Land: 17, Maximum Oberhavel: 29, Minimum Prignitz: 6).

Mit rund 3.700 ha Bauflächen in befürworteten B-Plänen liegt Barnim erheblich unter dem Mittel der Landkreise von etwa 4.900 ha. Pro Kopf bedeutet dies für Barnim 208 m² (Land: 281 m²). Ein Drittel aller geplanten Bauflächen sind Wohnbauflächen. Dies ist von allen Landkreisen nach Havelland und Oberhavel der dritthöchste Anteil (Land: 24 %). Damit wird auch hier der hohe „Suburbanisierungsdruck“ Berlins im engeren Verflechtungsraum zum Ausdruck gebracht, der abgemindert auch im Umland von Eberswalde einen höheren Wohnflächenbedarf als in peripheren Gebieten hervorruft. Mit 56 % wurden mehr als die Hälfte aller Bauflächen des Kreises in befürworteten B-Plänen durch Gemeinden im engeren Verflechtungsraum geplant, bei den Wohnbauflächen waren es bis 2004 sogar zwei Drittel.

Befürwortete gewerbliche und Wohnbaufläche 2004 (ha)



Nach Oberhavel, Potsdam-Mittelmark und Märkisch-Oderland weist Barnim im Zeitraum von 1992 bis 2004 mit über 20.000 von allen Landkreisen die vierthöchste Zahl an Baufertig-



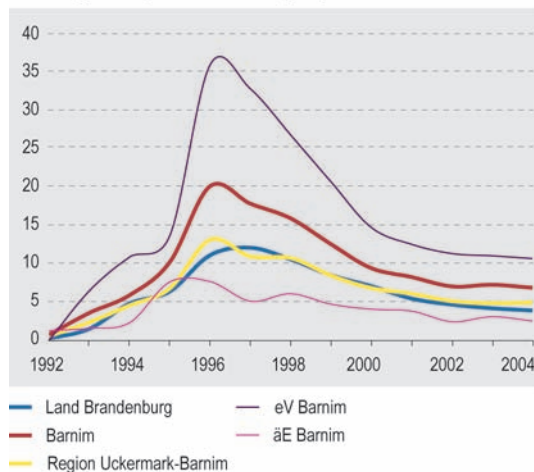
Planen • Bauen • Wohnen

| Bauflächen (12/2004) | Eingereicht (ha) | Befürwortet (ha) | Genehmigt (ha) | Befürwortete Flächen je EW (m²) |
|-------------------------------|------------------|------------------|----------------|---------------------------------|
| Insgesamt | 5.019 | 3.657 | 1.928 | 208 |
| – dar. Gewerbliche Bauflächen | 976 | 779 | 563 | 44 |
| – dar. Wohnbauflächen | 1.719 | 1.166 | 801 | 66 |
| – dar. Sonderbauflächen | 1.663 | 1.136 | 370 | 65 |

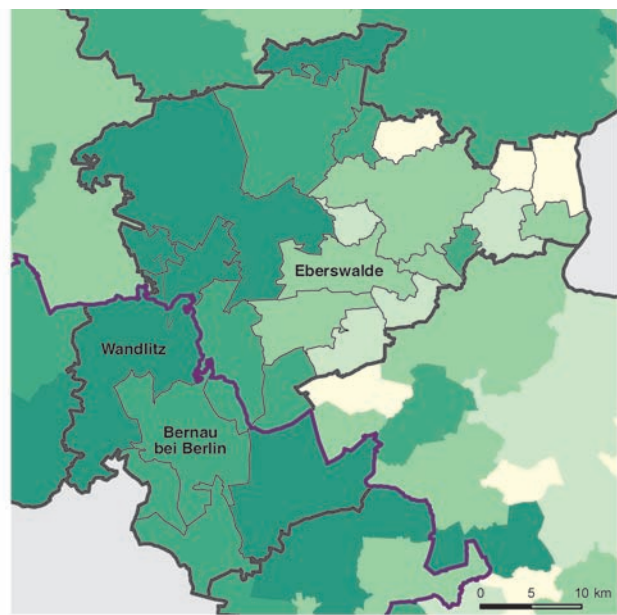
BAR

stellungen von Wohnungen auf. Mehr als drei Viertel von ihnen sind zum großen Teil als verkehrsgünstig nach Berlin gelegene Wohnparks im engeren Verflechtungsraum entstanden. Schwerpunkte waren dabei die Gemeinden Bernau, Panketal und Ahrensfelde. Dementsprechend erhöhte sich von 1994 bis

Baufertigstellungen von Wohnungen je 1.000 Einwohner



Befürwortete Wohnbauflächen in B-Plänen Januar 2005



Fläche je Einwohner (m²)
 unter 20 50 bis unter 100
 20 bis unter 50 100 und größer
 keine Planungen



2004 auch der Wohnungsbestand in Barnim um mehr als 30 % (Land: 17 %). Dies ist von allen Brandenburger Landkreisen nach Potsdam-Mittelmark und Oberhavel die dritthöchste Zunahme.



Ausgewählte Indikatoren

| Daten/Indikatoren | Maßeinheit | Land | Region Uckermark- Barnim | Kreis Barnim | engerer Verflech- tungsraum des Kreises | äußerer Entwick- lungsraum des Kreises |
|--|--------------------|---------|--------------------------------|-----------------|--|---|
| Fläche 2004 | km ² | 29.478 | 4.552 | 1.494 | 468 | 1.026 |
| Anteil Landwirtschaftsfläche | % | 49,6 | 54,2 | 36,1 | 47,4 | 30,9 |
| Anteil Waldfläche | % | 35,1 | 30,2 | 46,5 | 33,4 | 52,5 |
| Anteil Wasserfläche | % | 3,4 | 5,1 | 5,2 | 2,5 | 6,3 |
| Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche | % | 8,6 | 7,2 | 9,7 | 14,9 | 7,3 |
| Einwohner 12/2004 | 1.000 | 2.567,7 | 317,3 | 175,9 | 93,6 | 82,3 |
| Bevölkerungsentwicklung 2004 zu 1990 | % | -0,8 | -0,7 | +17,1 | +55,1 | -8,5 |
| Natürlicher Saldo 1991 - 2004 | je 1.000 EW | -61,5 | -58,5 | -60,1 | -45,7 | -72,6 |
| Wanderungssaldo 1991 - 2004 | je 1.000 EW | +53,1 | +52,0 | +219,8 | +492,0 | -16,1 |
| Wanderungssaldo 1991 - 2004 zu Berlin | je 1.000 EW | +72,0 | +93,6 | +207,4 | +425,3 | +18,4 |
| Einwohner 2020 (Prognose Basis 2002) | 1.000 | 2.411,5 | 289,9 | 166,3 | 94,9 | 71,4 |
| Bevölkerungsentwicklung 2020 zu 2004 | % | -6,1 | -8,6 | -5,4 | +1,4 | -13,2 |
| Bevölkerungsdichte 2004 | EW/km ² | 87 | 70 | 118 | 200 | 80 |
| Siedlungsdichte* 2004 | EW/km ² | 1.013 | 968 | 1.215 | 1.341 | 1.098 |
| SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) 6/2004 | 1.000 | 715,5 | 77,0 | 40,9 | 18,8 | 22,1 |
| Anteil Land-, Forstwirtschaft, Fischerei | % | 3,8 | 5,7 | 3,4 | 1,9 | 4,7 |
| Anteil Produzierendes Gewerbe | % | 26,3 | 26,1 | 23,6 | 25,0 | 22,4 |
| Anteil Handel, Gastgewerbe, Verkehr | % | 24,2 | 24,5 | 26,9 | 31,8 | 22,8 |
| Anteil sonstige Dienstleistungen | % | 45,7 | 43,8 | 46,1 | 41,2 | 50,2 |
| Entwicklung 6/2004 zu 6/1996 | % | -19,6 | -20,8 | -16,6 | -9,8 | -21,6 |
| Beschäftigtendichte** 6/2004 | je 1.000 EW | 279 | 243 | 233 | 201 | 269 |
| Auspendler 6/2004 | 1.000 | 212,6 | 36,2 | 29,2 | - | - |
| darunter nach Berlin | % | 69,9 | 60,5 | 69,9 | - | - |
| Auspendlerquote (AP-Anteil an Wohnort-Beschäftigte) | % | 25,4 | 36,3 | 50,7 | - | - |
| Einpendler 6/2004 | 1.000 | 90,8 | 13,6 | 12,6 | - | - |
| darunter aus Berlin | % | 63,1 | 43,5 | 44,2 | - | - |
| Einpendlerquote (EP-Anteil an Arbeitsort-Beschäftigte) | % | 12,7 | 17,7 | 30,7 | - | - |
| Pendlersaldo 6/2004 | 1.000 | -121,8 | -22,6 | -16,6 | - | - |
| Arbeitslose 12/2004 | Anzahl | 250.032 | 35.001 | 16.184 | 7.411 | 8.773 |
| Anteil arbeitsloser Frauen | % | 46,7 | 47,0 | 44,9 | 42,8 | 46,7 |
| Arbeitslosenquote*** 12/2004 | % | 20,3 | 23,5 | 19,9 | 15,6 | 25,9 |
| Entwicklung zum Vorjahresmonat | %-Punkte | +0,5 | +0,8 | +0,7 | +0,7 | +0,5 |
| Arbeitslosenquote*** 6/2004 | % | 20,3 | 23,1 | 19,3 | 15,2 | 25,3 |
| Entwicklung zum Vorjahresmonat | %-Punkte | +0,0 | +0,2 | -0,2 | -1,5 | +1,7 |
| Bruttowertschöpfung 2003 | Mio. Euro | 41.176 | 4.491 | 2.251 | - | - |
| Entw. Bruttowertschöpfung 2003 zu 1991 | % | +129,1 | +131,3 | +142,4 | - | - |
| Bruttowertschöpfung je Einwohner 2003 | 1.000 Euro | 16,0 | 14,2 | 12,9 | - | - |
| Nettogewerbeanmeldungen 1991 bis 2003 | Anzahl | 102.972 | 12.497 | 8.118 | - | - |
| Angebotene Gästebetten 2004 | Anzahl | 78.290 | 12.230 | 6.226 | - | - |
| Entwicklung Gästebettenangebot 2004 zu 1992 | % | +133,3 | +98,6 | +90,4 | - | - |
| Gästeübernachtungen 2004 | 1.000 | 8.501 | 1.458 | 740 | - | - |
| Entwicklung Gästeübernachtungen 2004 zu 1992 | % | +132,1 | +85,7 | +74,3 | - | - |
| Baufertigstellungen: Wohnungen 1992 bis 2004 | Anzahl | 206.719 | 27.006 | 20.383 | 15.910 | 4.473 |
| Wohnungsbestand 2004 | 1.000 | 1.269,1 | 153,7 | 83,8 | 42,0 | 41,8 |
| Wohnungen je 1.000 Einwohner 2004 | Anzahl | 494 | 484 | 479 | 455 | 506 |
| Befürwortete Bauflächen in B-Plänen 2004 | m ² /EW | 280,9 | 357,5 | 207,9 | 216,5 | 198,3 |
| Befürwortete gewerbliche Bauflächen 2004 | ha | 17.942 | 1.713 | 779 | 446 | 333 |
| Befürwortete Wohnbauflächen 2004 | ha | 16.938 | 1.714 | 1.166 | 789 | 377 |

* Einwohner je km² Siedlungs- und Verkehrsfläche

** Anteil SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort an Einwohnern

*** auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen



Informationen

Adressen

Kreisverwaltung Landkreis Barnim

Heegermühler Straße 75, 16225 Eberswalde
Tel.: 03334-2140; Fax: 03334-214192
E-Mail: kreisverwaltung@barnim.de
Internet: www.barnim.de

Stadtverwaltung Kreisstadt Eberswalde

Rathaus, Breite Straße 41-44, 16225 Eberswalde
Tel.: 03334-640; Fax: 03334-64190
E-Mail: stadtverwaltung@eberswalde.de
Internet: www.eberswalde.de

Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim

Regionale Planungsstelle
Coppistr. 1e, 16227 Eberswalde
Tel.: 03334-207200; Fax: 03334-207209
E-Mail: regplan.umbar@htb.de
Internet: www.rpg.uckermark.barnim.de/

WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft des Landkreises Barnim

Alfred-Nobel-Straße 1, 16225 Eberswalde
Tel.: 03334-59233; Fax: 03334-59337
E-Mail: wito@barnim.de
Internet: www.wito.barnim.de

Weitere Links

www.kloster-chorin.info/
www.schiffshebewerk-niederfinow.info
www.wsa-eberswalde.de
www.zoo.eberswalde.de
www.familiengarten-eberswalde.de

Tourismusverein Naturpark Barnim e. V. – Touristinformation Wandlitz

Prenzlauer Chaussee 157,
16348 Wandlitz, OT Wandlitz
Tel.: 033397-66131; Fax: 033397-66168
E-Mail: tv-naturparkbarnim@ibs-brandenburg.de
Internet: www.tourismusverein-naturpark-barnim.de

Choriner Musiksommer

Friedrich-Ebert-Straße 28, 16225 Eberswalde
Tel.: 03334-657310; Fax: 03334-657320
E-Mail: Info@Musiksommer-Chorin.de
Internet: www.Musiksommer-Chorin.de

Naturpark Barnim

Wandlitzer Chaussee 55, 16321 Bernau bei Berlin
Tel.: 03338-7517610; Fax: 03338-75176113
E-Mail: np-barnim@lua.brandenburg.de
Internet: www.grossschutzgebiete.brandenburg.de

Regionalpark Barnimer Feldmark e. V.

Schlossstr. 7, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Tel.: 033394-5360; Fax: 033394-53615
E-Mail: regionalbuero.blumberg@t-online.de
Internet: www.regionalpark-barnimerfeldmark.de/

www.eiszeitstrasse.de
www.region-heidekrautbahn.de/
www.naturreich.de/
www.tower-finow.de
www.bernau.de

Weiterführende Literatur

Starke Perspektiven; Imagebroschüre für den Landkreis Barnim; Kreisverwaltung Barnim (Hrsg.)

Urlaubsjournal 2006; WITO Barnim (Hrsg.)

Erlebnis Barnim; WITO Barnim (Hrsg.)

Kunst- und Kulturpfad Barnim; WITO Barnim (Hrsg.)

Barnimer Land – Ländliches so nah; WITO Barnim und Kreisverwaltung Barnim (Hrsg.)

Brandenburg: Band 1 Der Osten: Der Barnim mit Schorfheide und das Oderbruch; Pro Line Concept-Verlag

Naturpark Barnim (Reihe: Auf in die Mark Brandenburg); Rasmus, Carsten und Bettina Klaehne; Klaras-Verlag

Landschaftspark Finowtal: Ein Industriegebiet im Wandel; Härtel, Christian; Bebra Verlag

Um Eberswalde, Chorin und den Werbellinsee; Gränitz, Frauke und Luise Grundmann; Böhlau Verlag

Das Finowtal im Barnim; Seifert, Karsten, Harald Bodenschatz und Werner Lorenz; Transit Buchverlag

Die Märkische Eiszeitstraße; Domnick, Hans und Werner Ebert; Findling Verlag

Die mittelalterlichen Kirchen auf dem Barnim (Reihe: Kirchen im ländlichen Raum); Friske, Mattias; Lukas Verlag

Wandern in der Schorfheide; Feder, Manfred; Trescher Verlag

BAR